

Kürzung der Mehlquote für die kommende Woche auf die Hälfte.

Infolge der durch die Schneefälle hervorgerufenen Verkehrsstörungen.

Amtlich wird bekanntgegeben: „Die ausgedehnten, durch die jüngsten Schneefälle verursachten Verkehrsstörungen sind bedauerlicherweise nicht ohne nachteiligen Einfluß auf die allgemeine Versorgungslage geblieben. Diesen Umständen ist es zuzuschreiben, daß die zur Deckung des Verschleißmehlbedarfes der Bevölkerung Wiens in der nächsten Woche erforderlichen Mengen dormalen noch nicht in vollem Ausmaße zur Verfügung stehen.

Es mußte daher die Anordnung getroffen werden, daß in dieser Woche in Wien nur die halbe Kopfsquote an Verschleißmehl zur Ausgabe kommt. Gleichzeitig hat jedoch das Amt für Volksernährung die Mehlerschleißstellen der Gemeinde und der Konsumentenorganisationen beauftragt, durch Heranziehung aller etwa verfügbaren Teilmengen von Mehl, Kollgerste, Teigwaren, Haferreis usw., die aus Gebirgsüberschüssen vorhanden sind, die gekürzte Kopfsquote nach Möglichkeit auf das normale Ausmaß zu ergänzen.“

Das ist eine der Situationen, in denen die so oft geforderte „eiserne Reserve“ zur Verfügung stehen müßte, um in dieser Zeit, in der die Kartoffelquote so gering ist, Gemüse und vor allem das schon lange angekündigte Sauerkraut ganz fehlen, Mehl teuer und rar geworden sind und die Fleischzufuhren sinkende Tendenz zeigen, den Ausfall in der Zufuhr an Mehl wettzumachen. Eine Zweimillionenstadt kann nicht aus der Hand in den Mund leben und ihr Ernährungsbudget darf nicht durch einen Schneefall ganz über den Haufen geworfen werden. In den vor wenigen Wochen unter dem Vorhabe des Ministerpräsidenten stattgehabten Beratungen ist die Forderung nach Schaffung einer solchen eisernen Reserve mit allem Nachdruck gefordert und deren Bildung nach Möglichkeit zugesagt worden. Seitdem ist es von dieser Aktion still geworden. Die Erfahrungen dieser Woche müßten ein Menetekel sein, alles daranzusetzen, damit die Versorgung Wiens mit Mahlprodukten für einen gewissen Zeitraum im voraus gesichert ist, damit bei Verladungs- oder Verfrachtungsstörungen kein Vakuum eintritt, das nicht nur für die Bevölkerung eine harte Probe bildet, sondern auch den Verschleißapparat in Verwirrung bringt und damit neue Möglichkeiten für die Benachteiligungen einzelner schafft.